

„Wunderöl“ mit weltweisem Einsatz

Landkreis-Senioren-Union besichtigte Ballistol-Werk

Nicht nur Schützenvereine oder Jäger kennen die Produkte der in Aham angesiedelten Firma Ballistol. Neben dem international bekannten und qualitativ anerkannten Universalöl hat der Hersteller unter anderem Mückenschutzmittel, Mittel zur Haut- und Wundnachbehandlung oder auch Harzlöser in seinem Produktionsprogramm. Darüber konnten sich Mitglieder der Senioren-Union des Landkreises Landshut bei einem Werksbesuch informieren.

Geschäftsführer Andreas Zettler und PR-Manager Leif Jacobsen führten die Besuchergruppe durch den Betrieb und erklärten Produktionsabläufe, Beschaffungs- und Lagermethoden sowie Qualitätssicherung und weiter Abfüll- und Versandvorgänge. Besichtigt wurden aber auch die Laborräume für chemische und physikalische Prüfungen, für Wareneingangstests oder eigene Versuche.

Im Besprechungsraum erfuhren die Besucher nicht nur viel über die unterschiedlichsten Produkte des Unternehmens, vielmehr gab Leif Jacobsen auch einen Überblick zur Firmengeschichte, die bis auf das Jahr 1874 zurückgeht, in der Friedrich Wilhelm Klever in Köln die „Chemische Fabrik F.W. Klever“ gründete und mit der Produktion von Ölen und Fetten begann. Um die Jahrhundertwende, so war zu erfahren, suchte das kaiserliche Heer ein Allroundöl, das nicht nur die Metallteile der Waffen, sondern auch die Holzschäfte und das Lederzeug pflegen und konservieren sollte. Gleichzeitig musste es dem Soldaten als Wundöl für Verletzungen, Risse und Hautabschürfungen die-



Empfangen wurden die Besucher zur Werksbesichtigung im Foyer des Unternehmens von Andreas Zettler (vorne, 2.v.r.).

nen. Dies gelang 1904 dem Sohn des Firmengründers und es wurde unter dem Namen Ballistol produziert, denn das „Wunderöl“ fand im Deutschen Heer von 1905 bis 1945 Verwendung. Im Zweiten Weltkrieg wurde das Werk in Köln völlig zerstört und ein weiteres in Krefeld schwer beschädigt, erfuhren die Besucher weiter. Somit überstand nur das damalige Werk in Leverkusen diese Zeit unbeschadet, in dem die Geschäfte bis 1977 weitergeführt wurden. Nach dem Tod von Helmut Klever trat 1971 Diplom-Chemiker Dr. Heinrich Zettler in die Firma ein und wurde 1973 Geschäftsführer. Eine Gebietsreform der Stadt Le-

verkusen zwang die Firma dann dazu, sich ein neues Betriebsgelände zu suchen, wodurch es zur Umsiedlung in das niederbayerische Aham kam. Hier findet nun seither die Produktion und der weltweite Vertrieb von Ballistol – immer noch nach der geheimen und unveränderten Rezeptur – und vieler weiterer Produkte statt. Im Jahre 2006 ging schließlich die Geschäftsleitung auf die Söhne Dr. Christian und Andreas Zettler über.

Zum Abschluss des interessanten Besuchs bedankte sich Renate Zitzelsberger, die Vorsitzende der Senioren-Union, für den überaus informativen Nachmittag.